Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 38 (1898)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik

für das Jahr 1897.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1896 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (excl. Totgeburten)	3247	männlich,	3094	weiblich,	zusammen	6341
Todesfälle „ „	2100	„	2024	„	„	4124
Trauungen „ „						1725
Geburten in der Stadt St. Gallen	416	„	394	„	„	810
Todesfälle „ „ „ „	292	„	268	„	„	560
Trauungen in „ „ „	bloss bürgerlich 23, bürgerlich und kirchlich 220				„	243

Steuersatz des Kantons im Jahre 1896 = 3,2 ‰; (1895: 3,2 ‰).

Steuerkapital: Fr. 336,921,400. Verminderung seit dem Vorjahr Fr. 380,300. Diese Verminderung ist keine tatsächliche, indem die Steuererhebung pro 1896 vom Vermögen eines aus dem Kanton Weggezogenen erst im Jahre 1897 erfolgte; in Wirklichkeit ergiebt sich eine Kapitalvermehrung um Fr. 344,700.

Steuerertrag:	Vom Vermögen	Fr. 1,078,148. 75
	„ Einkommen	„ 324,880. 20
	Von anonymen Gesellschaften	„ 114,635. 05
	Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 9,121. 95
	Totalbetrag der Staatssteuer	Fr. 1,526,785. 95

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 472,639,000, gestiegen um Fr. 7,085,400. Vergütet wurden 97 Brandschäden mit Fr. 349,716. 05.

Getränksabgaben: Fr. 245,620. Zahl der Wirtschaften 1894, 15 weniger als im Vorjahre.

Primarschulgemeinden des Kantons 208. Schulvermögen Fr. 16,983,850. 94. Steuerkapital Fr. 333,716,600. Alltagsschüler 31,278. Ergänzungsschüler 4630. Arbeitsschülerinnen 13,609. Fortbildungsschulen 166, wovon 26 obligatorische. Fortbildungsschüler 2510. Sekundarschulen 34, Sekundarschüler 2305. Privatschulen 21, Schülerzahl 1010. Kantonsschüler 364, wovon 231 St. Galler, 109 Bürger anderer Kantone, 24 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 305,378, der Ergänzungsschule 18,528, der Arbeitsschule 20,095. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1896 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — die

achte Rangstelle unter den Kantonen ein. Es ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Neutoggenburg, 4. und 5. Wil und Unterrheintal, 6. Rorschach, 7. Gossau, 8. und 9. Seebezirk und Sargans, 10. Werdenberg, 11., 12. und 13. Obertoggenburg, Tablat und Gaster, 14. Oberrheintal, 15. Alttoggenburg. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Massstab angenommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Wil, 3. und 4. Unterrheintal und Obertoggenburg, 5. und 6. Untertoggenburg und Gossau, 7. Neutoggenburg, 8. und 9. Seebezirk und Werdenberg, 10. und 11. Rorschach und Alttoggenburg, 12. Tablat, 13. Oberrheintal, 14. Sargans, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung:	Vom Vermögen	Fr. 1,123,816. 87
	„ Einkommen	„ 118,536. 38
	Von der Haushaltung	„ 91,846. 95
	Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 19,856. 35
		Fr. 1,354,056. 45

Betrag der Militärpflichtersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1896: Fr. 106,203.

Vergabungen im Jahre 1896, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 31,624. 24
„ Schulzwecke	„ 58,667. —
„ Armenzwecke	„ 44,690. —
Dem Kantonsspital	„ 27,285. 15
„ Asyl in Wil	„ 4,681. 75
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ 1,400. —
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 841,034. 76
Zusammen	Fr. 1,009,382. 90

gegen Fr. 298,566. 40 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Tablat, Ober- und Alttoggenburg und Wil.

Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation solcher Personen, die statt des Versendens von Gratulationskarten einen Beitrag an die st. gallische Winkelriedstiftung leisten, brachte der Stiftung Fr. 2731. 60 ein. Ihr Vermögen vermehrte sich im Jahre 1896 um Fr. 17,528. 87 und stellt sich damit auf Fr. 322,726. 12.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1896: Fr. 88,737,151. 84 (1895: Fr. 83,269,621. 70).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1896 auf Fr. 33,699,697, Fr. 3,959,760 weniger als im Vorjahre. Die Stickerei ist an dieser Minderausfuhr mit Fr. 1,723,584 beteiligt.

Neue Telephonnetze wurden im Jahre 1896 im Kanton St. Gallen eröffnet in Bütswil, Rebstein, Sennwald. Unter den neuerstellten Verbindungen figurieren: Wintertur-St. Gallen (58 km), Zürich-St. Gallen (dritte Verbindung, 84,5 km), Rapperswil-Stäfa (8 km), Unterwasser-Buchs (17 km), Rapperswil-Lichtensteig (30,6 km), Lichtensteig-Bütswil (4,6 km), Lichtensteig-Necker (6,3 km), Rorschach-Arbon (7,1 km), Wil-Bütswil (13,3 km), Rebstein-Au (6,6 km), Rebstein-Altstätten (4,7 km), Buchs-Sennwald (11,9 km). Die Leitung Buchs-Altstätten wurde bis St. Gallen verlängert. Im Kanton St. Gallen haben nun 210 Ortschaften das Telephon.

Jan. 1. Seit Dezember 1896 erscheint der „Fürstenländer“ (Gossau) dreimal wöchentlich; der „Toggenburger Anzeiger“ (Wattwil) vergrössert sein Format. Folgende weitere Notizen über Veränderungen in der st. gallischen Presse während des Jahres 1897 mögen hier ihre Stelle finden: „Die Stickerei-Industrie“ wird seit 1. Juli wieder alle vierzehn Tage ausgegeben, statt monatlich, und zwar seit 1. September in Buchs (zuvor in Flawil). Neue Organe sind ein „Ostschweizerisches Fremdenblatt“ (St. Gallen, von Anfang Juni bis Ende Oktober in Wochennummern) und ein „Offertenblatt für die Stickerei-Industrie“ (Flawil, seit Oktober). Die durch anderthalb Jahre in St. Gallen erschienene „Schweizerische Molkereizeitung“ gieng auf Ende Juni ein. Entstanden und wieder verschwunden sind dieses Jahr ein „Wochenblatt“ in Niederuzwil und „Der St. Galler Bauer“ (St. Fiden). Der Flawiler „Volksfreund“ (Verlag der Buchdruckerei Flawil, A.-G.) tat sich mit 1. Oktober als freisinnig-demokratisches Organ für den Kanton St. Gallen auf. Am 24. Mai starb die Leiterin der „St. Galler Blätter“: Ida Hedwig Rott von Erlach (Erik Niels).

1. In Rheinegg stirbt Dr. med. C. Albert Custer, geb. 20. Oktober 1823 zu Tal, 1847 bis 1850 praktischer Arzt in Balgach, seitdem in Rheinegg, langjähriger Vorstand des Bezirksphysikats Unterrheintal.

3. In Kriessern ertrinken durch Einbrechen der schwachen Eisdecke eines Teiches fünf Mädchen im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren.

7. In Walenstadt, wo er im Jahre 1817 geboren worden, stirbt J. J. Huber, ein Mann von vielseitiger amtlicher Wirksamkeit. Er stand von 1855—96 als Gemeindammann an der Spitze des bürgerlichen Gemeinwesens von Walenstadt und hat gegen vierzig Jahre im st. gallischen Grossen Rate, während Dezennien auch im Kantonsgericht gesessen. Die Zeit seines politischen Wirkens fällt vor allem in die Vierziger- bis Sechszigerjahre; von 1875—78 gehörte Huber auch dem Nationalrate an. Dreissig Jahre lang stand er an der Spitze der kantonalen Viehschaukommission (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ vom 13. Januar).

24. In St. Gallen bildet sich ein st. gallisch-appenzellischer Verband von Lokalsektionen des Schweizerischen Vereins vom Blauen Kreuz zur Rettung von Trinkern und allgemeiner Bekämpfung des Alkoholismus.

26. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihren 78. Stiftungstag mit einem Experimentalvortrag von Dr. J. Mooser, Professor an der st. gallischen Kantonsschule, über Röntgen'sche Strahlen.

31. Die Witterung war im Januar bei durchschnittlich geringer Kälte sehr trübe und neblig. Die Nacht vom 21./22. brachte eine ansehnliche Schneedecke, die sich bis zum 29. täglich vermehrte; eine ausserordentliche barometrische Depression (am 22.: 677,8 mm) leitete diese Periode ein. Die Niederschlagsmenge des Monats (35 mm) blieb um 19 mm hinter dem 30jährigen Mittel zurück.

Febr. 5. Die Basler Depositenbank wird in die Fusionsgründung des „Schweizerischen Bankvereins“, in welchem die Schweizerische Unionbank in St. Gallen und der Basler und Zürcher Bankverein aufgehen, einbezogen. Die Aktionärversammlung der Depositenbank fasste ihren Beschluss am 2. Februar, diejenige des Basler und Zürcher Bankvereins heute.

9. Auf Einladung der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft in

St. Gallen halten Dr. Fritz und Dr. Paul Sarasin von Basel Vorträge über ihre Reisen und Forschungen auf Celebes.

15. u. 16. Ausserordentliche Session des st. gallischen Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Lutz-Müller; Vicepräsident: Nationalrat Scherrer-Füllemann.

1. Die Gesetzesentwürfe betreffend die Civilrechtspflege für den Kanton St. Gallen, betreffend die Organisation gewerblicher Schiedsgerichte und der Entwurf eines Nachtragsgesetzes zum Gesetze über Errichtung eines Lehrerseminars und einer Kantonsschule vom 4. Februar 1864 (Schaffung eines vierten Seminarkurses) passieren die zweite Beratung. In den Schlussabstimmungen werden die erstern beiden einhellig, die Seminarkursvorlage mit 84 gegen 29 Stimmen angenommen. Eine Anregung, dieser Gesetzesentwurf möge vom Grossen Rate aus der Volksabstimmung unterbreitet werden, erlangt nicht die zur Veranstaltung einer Abstimmung im Collegium nötige Stimmenzahl (siehe Chronik-Notiz vom 30. Mai).

2. Der Regierungsrat wird ermächtigt, die Liegenschaften Nr. 4 und 6 an der Moosbrücke in St. Gallen um den Preis von 120,000 Fr. für den Staat zu erwerben.

28. Eine Bundesgesetzesvorlage betreffend die Errichtung einer mit dem Notenmonopol ausgestatteten schweizerischen Bundesbank gelangt heute zur eidgenössischen Volksabstimmung, die durch 72,487 Referendumsunterschriften (darunter 3812 aus dem Kanton St. Gallen) verlangt worden ist. Die Vorlage wird vom Kanton St. Gallen mit 22,498 gegen 17,539, vom Schweizervolk mit 255,984 gegen 195,764 Stimmen verworfen. Die Stadt St. Gallen gab 3292 Ja und 1078 Nein ab; von den 93 st. gallischen Gemeinden verwarfen 65, von den fünfzehn Bezirken zehn. Angenommen haben die Bezirke St. Gallen, Rorschach, Unterrheintal, Werdenberg und Obertoggenburg; im Tablat standen sich die Stimmensummen beinahe gleich. Das Kaufmännische Direktorium und der Industrieverein in St. Gallen, die sich bereits an der Aufforderung zum Referendum beteiligt hatten, erliessen einen öffentlichen Aufruf zur Verwerfung, da sie die Bank unter staatlicher Kontrolle auf private Grundlage gestellt wünschten, während die zur Abstimmung gelangte Vorlage eine rein staatliche Centralnotenbank vorsah. Von der st. gallischen konservativen Presse war nur der „Rorschacher Bote“ dem Gesetzesentwurf freundlich gesinnt.

28. Der abgelaufene Februar war von sehr milder Temperatur; nur drei Tagesmittel blieben unter Null und das Monatsmittel übersteigt das 30jährige Mittel um 3,4 ° C. Die Periode bis zum 15. war sehr niederschlagsreich, die zweite Hälfte des Monats brachte meist schöne, helle und warme Tage. An vier Tagen des Monats gefallener Schnee wurde jeweilen bald wieder weggewaschen. Am 26. sind im städtischen Wildpark Peter und Paul zwei Murmeltiere im Freien gesehen worden.

März 2. In seiner Heimatgemeinde Benken stirbt Anton Kühne, geboren daselbst am 11. November 1827, nach früherer Wirksamkeit als Lehrer 1853—72 Benkener Gemeinderatsschreiber, seit 1872 Bezirksammann von Gaster, von 1878—96 zugleich Mitglied des st. gallischen Grossen Rates und des katholischen Kollegiums. Kühne hat am Umschwung des Bezirkes Gaster zur konservativen Partei im Jahre 1857 starken Anteil gehabt.

8. In St. Gallen wird eine Kinderkrippe dem Betriebe übergeben. Ihre Gründung war in einer Versammlung am 29. Juni 1896 von der städtischen Gemeinnützigen Gesellschaft gemeinsam mit der Freimaurer-Loge Concordia beschlossen worden.

11. Die Generalversammlung der Toggenburger Bank in Lichtensteig beschliesst Erhöhung des Aktienkapitals der Bank von 3 auf $4^1/_2$ Millionen.

13. Heute Abend gegen 6 Uhr gieng kraft schiedsgerichtlicher Vermittlung durch Bundesrat Zemp ein allgemeiner Streik der Angestellten der Nordostbahn zu Ende, nachdem er, in der Nacht vom 11./12. beginnend, etwa vierzig Stunden gedauert hatte. Er setzte während dieser Zeit auch die Bahnstrecken Rorschach-Romanshorn, Gossau-Sulgen, Rapperswil-Zürich (rechtsufrige Zürichseebahn) ausser Betrieb und schnitt die Ostschweiz von allem direkten Verkehr mit der Westschweiz und Frankreich ab. Der Postverkehr suchte seine Ziele notdürftig auf wunderlichen Umwegen (Frankfurter Zeitungen kamen über Häggenswil nach St. Gallen, etc.) und die Güter stauten sich mächtig an, bis auf dem Schienennetze der Nordostbahn die Räder wieder rollten.

14. In einer heute abgeschlossenen Serie von vier Familienabenden, welche der religiös-liberale Verein in St. Gallen veranstaltete, wurden von den Pfarrern C. W. Kambli und Beyring in St. Gallen, Steiger in Basel und Sturzenegger in Heiden Vorträge gehalten. Die Zahl der im Bibliotheksaale im Laufe des Winters gehaltenen Sonntagabend-Vorträge, denen sich erstmals noch ein Sonntagabend-Freikonzert anschloss, betrug zehn. Drei Vortragsabende bot Pfarrer Dr. Weiss im städtischen Verein freisinniger Katholiken.

15. In seiner Vaterstadt St. Gallen stirbt im 84. Altersjahre Bartholome Bärlocher-Zellweger. Von Beruf Kaufmann, hat er sich verdient gemacht als Gemeinderatsmitglied, Präsident des Waisenamtes, Mitglied und Vicepräsident der Kirchenvorsteherschaft, langjähriger Vicepräsident der Hilfsgesellschaft und Präsident der Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg, die er schaffen half. Bärlocher war 1861—71 Kassier des st. gallischen historischen Vereins; er vermachte zu wohltätigen Zwecken über Fr. 9000.

17. Der Konzertverein der Stadt St. Gallen schliesst die Serie seiner sieben Abonnementskonzerte des Winters 1896/97, mit dem heutigen Konzert die Feier seines zwanzigjährigen Bestehens und der zwanzigjährigen Wirksamkeit seines Dirigenten Albert Meyer verbindend. Es kamen in den sieben Konzerten der beendeten Saison zur Aufführung: Symphonien von Beethoven, Haydn, Karl Reinecke (3. Symphonie in G-moll, unter Leitung des Komponisten), Camille Saint-Saëns; Ouverturen von Karl Goldmarck, Karl Reinecke, E. N. Reznicek, C. M. v. Weber; ferner Kompositionen von Beethoven, A. Borodin, Max Bruch, Karl Eckert, Edvard Grieg, Hans Huber, Mozart, J. J. Nicodé, David Popper, Karl Reinecke, C. Saint-Saëns, B. Smetana, Jul. de Swert, Richard Wagner, Wieniawsky u. a. Als Solisten beteiligten sich an diesen Konzerten der Sänger Hermann Gausche aus Kreuznach, die Sängerinnen Else Widen von München, Hedwig Bernhart von Breslau, Emilie Herzog-Welti von Berlin, die Violinisten Karl Halir aus Berlin und Alexander Petschnikoff aus St. Petersburg, die Cellistin Elsa Ruegger von Luzern (in Brüssel), die Pianisten Karl Reinecke von Leipzig und Albert Meyer in St. Gallen. Der Konzertverein veranstaltete ferner drei Matinées musicales, die dritte am 31. Januar d. J. zur Säkularfeier der Geburt von Franz Schubert ausschliesslich der Aufführung von Kompositionen dieses Meisters gewidmet. Das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Dirigent der Stadt- und Theaterkapelle begieng am 10. Dezember 1896 Kapellmeister August Ochs durch ein Konzert in der Uhler-Halle; am Theater wurde ihm am 14. Dezember ein Ehrenabend bereitet. Die drei städtischen

Gesangvereine Antlitz-Gesellschaft (gegründet 1620), Frohsinn und Stadtsängerverein vereinigten sich auf den 1. August 1896 zum „Stadtsängerverein-Frohsinn St. Gallen“ (Männerchor und gemischter Chor). Der neue grösste Gesangverein der Stadt brachte am 15. November 1896 in der St. Laurenzenkirche unter der Leitung von Paul Müller Max Bruchs „Lied von der Glocke“ zur Aufführung. Als Solisten wirkten mit: Emma Hiller von Stuttgart (Sopran), Clara Caflisch von Winterthur (Alt), Eduard Mann von Dresden (Tenor) und G. Keller von Mannheim (Bass). Zum „Männerchor Liederkranz St. Gallen“ verschmolzen sich auf Ende November letzten Jahres die den Volksgesang pflegenden städtischen Vereine Liederkranz (gegründet 1860) und Cäcilia (gegründet 1863). Am 24. Januar 1897 begieng der Männerchor Harmonie St. Gallen durch ein Konzert in der St. Laurenzenkirche und Bankett im „Schützengarten“ das Jubiläum seines 75jährigen Bestandes und des 20jährigen Wirkens seines Dirigenten Richard Wiesner. Die Hauptnummern des Konzertes, an welchem Emma Hiller von Stuttgart (Sopran), Eduard Schuegraf aus München (Bariton) und Brunhilde Thürlings aus Bern (Harfe) als solistische Kräfte mitwirkten, bildeten Max Bruchs „Fridtjof-Sage“, Franz Schuberts „Allmacht“ (Bearbeitung von Franz Liszt), die Kompositionen „Schön Ellen“ von Max Bruch und „Waldweben“ von Gustav Weber. Durch ein Konzert am 31. Januar 1897 in der St. Laurenzenkirche feierte der evangelische Kirchengesangverein in St. Gallen seinen 20jährigen Bestand. Ein Konzert gab am 29. Oktober 1896 die Pianistin Elsie Germann aus St. Gallen, im Vereine mit Johanna Jahn aus Lenzburg (Alt) und Emil Braun aus Basel (Cello).

26. In Biel stirbt Jakob Albrecht, geboren 1827 zu Sargans, 1856—64 Professor an der st. gallischen Kantonsschule, seitdem am Gymnasium der Stadt Biel. Ein hervorragendes Talent auf dem Gebiete der satirischen Dichtung, auch bildlicher Darstellung mächtig, hat Albrecht in der Zeit seines st. gallischen Aufenthaltes das politisch-satirische Witzblatt „Der Inspekter“ herausgegeben, mit trefflichen Karikaturen aus dem st. gallischen Grossratssaale, eine Reihe von Jahren auch den „Schweizerischen Distelikalender“; als regelmässiger Mitarbeiter des „Nebelspalter“ verfasste er u. a. die grotesken Briefe von Ladislaus und Stanislaus. Als Broschüre erschien von ihm: Humoristisch-satirisches Quodlibet aus der Mappe des Frater Hilarius (J. Albrecht, Biel). Wallenstadt 1890. Druck von A. Wildhaber. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ vom 29. März.)

31. Die erste Hälfte des Monats war kühl, mit Temperaturen meist um Null, und an zehn Tagen fiel Schnee. In der zweiten Hälfte waren die Niederschläge zwar auch häufig, aber bloss in der Form von Regen, und die Temperatur, fast durchwegs mild, stieg teilweise bis zu förmlich sömmerlicher Wärme an, so dass die Vegetation bis Monatsschluss mächtig gefördert wurde. Das Temperatur-Monatsmittel übersteigt das 30jährige um 3,4 ° C. Der 24. verzeichnet das erste Gewitter des Jahres.

April 4. Das st. gallische Volk bestellt seine Regierung für die Amtsperiode vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1900 bei relativ schwacher Wahlbeteiligung im Sinne der Bestätigung sämtlicher Mitglieder der Behörde in folgender Reihenfolge:

	Kanton Stimmen	Stadt St. Gallen Stimmen
1. Theodor Curti, von Rapperswil, in St. Gallen (demokr.)	34,802	3309
2. Joh. Jos. Keel, von Rebstein u. Rorschach, in St. Fiden (kons.)	34,309	3176

	Kanton Stimmen	Stadt St. Gallen Stimmen
3. Dr. Eduard Scherrer, von und in St. Gallen (lib.)	34,214	3314
4. Ludwig Arnold Zollikofer, von und in St. Gallen (lib.)	33,882	3265
5. Joh. Schubiger, von Uznach, in St. Gallen (kons.)	33,669	3001
6. Joh. Baptist Ruckstuhl, von Sirnach, in St. Gallen (kons.)	32,767	2809
7. Dr. Jos. Ad. Kaiser, von Biberist, in St. Gallen (demokr.)	30,534	2657

5. Eine elektrische Strassenbahn Altstätten-Bernegg wird in festlicher Weise eröffnet. In einer Länge von 10,54 km durchwegs das Strassentracé benützend, führt die Linie zunächst von der Station Altstätten der V. S. B. ins Städtchen hinein, weiter über Lüchingen, Marbach, Rebstein, Balgach zur Station Herbrugg der V. S. B., von dort zur Endstation Bernegg.

9. In der heute abgeschlossenen Saison 1896/97 des Stadt- und Aktientheaters St. Gallen (Direktion: Joseph Corneck) sind als Gäste aufgetreten der Schauspieler Emil Richard von Stuttgart, die Schauspielerin Rosa Poppe von Berlin, die Opernsängerinnen Fanny Moran-Olden, Emilie Herzog-Welti von Berlin und Marie Seiffert aus Zürich. Zur erstmaligen Aufführung gelangten in dieser Saison u. a.: „König Heinrich und sein Geschlecht“ von E. von Wildenbruch, „Morituri“ („Teja“, „Fritzchen“ und „Das ewig Männliche“) von Hermann Sudermann, „Die versunkene Glocke“ von Gerhart Hauptmann, „Comtesse Guckerl“, „Renaissance“ und „Die goldene Eva“ von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld, „Trilby“ von Paul M. Potter und das musikalische Schauspiel „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl. Die Saison wurde beherrscht durch die Vorführungen des Kinematographen der Compagnie Lumière in Lyon.

11. Der Stadtsängerverein-Frohsinn St. Gallen bringt als Palmsonntags-Konzert in der St. Laurenzenkirche Johann Sebastian Bachs Johannespassion zur Aufführung, unter der Leitung von Paul Müller und unter Mitwirkung von Mathilde Küchle in St. Gallen (Sopran), Marie Bub von Stuttgart (Alt), N. Rothmühl von Stuttgart (Tenor), A. Hromada von Stuttgart und W. Krauss in St. Gallen (Bass).

11. Heute erfolgt die gesamte Neubestellung des st. gallischen Grossen Rates für die Amtsperiode vom 1. Mai 1897 bis 30. April 1900. Von den 163 nötigen Wahlen kommen 158 im ersten Wahlgang zu Stande; in den Gemeinden Tablat, Sennwald, Gams, Grabs und Zuzwil sind fünf Stichwahlen vorzunehmen. Das Ergebnis der letzteren hier eingerechnet, sind von den bisherigen Mitgliedern des Grossen Rates 131 bestätigt worden, 32 treten neu in die Behörde ein. Die liberale Mehrheit gegenüber den andern beiden Parteien, konservative und demokratische, hat eine kleine Verstärkung erfahren. Das älteste Mitglied ist Präsident Daniel Wirth-Sand in St. Gallen (geb. 1815), das jüngste Tierarzt F. K. Gschwend in Waldkirch (geb. 1868). Die ebenfalls heute vorgenommene Wahl der Bezirksammänner im Kanton für dieselbe Amtsdauer ergiebt in 14 Bezirken die Bestätigung der bisherigen Inhaber der Aemter. Gaster besetzt am 2. Mai im zweiten Wahlgange die durch den Tod von Anton Kühne freigewordene Stelle des Bezirksammanns durch den Bezirksamtsschreiber Alois Rüdisühli in Benken.

12. Eine dritte ostschweizerische Stickfachschule — es bestehen bereits solche in Grabs und Degersheim — wird in Kirchberg eröffnet.

17. In Flawil, wo er am 6. April 1840 geboren worden, stirbt Jean Steiger, 1885 einer der

Gründer des Stickereiverbandes, 1887 Verbandsinspektor, seit 1891 Aktuar des Centralkomites des Verbandes. In den ersten Tagen des Jahres ist zu Rheinegg Stickermeister K. Höhener gestorben, der Erfinder einer Maschinenstichzähl-Uhr.

18. Die übliche kantonale Osterkollekte zu Gunsten des Kantonsspitals ergiebt Fr. 14,088. 84 (1896: Fr. 14,898. 25).

19. In St. Fiden stirbt Jakob Marin Balth. Forrer von Tablat und Lichtensteig, geb. 4. Juli 1814 an letzterem Orte, 1845 Bezirksammann von Tablat, 1860 erster Verhörrichter von St. Gallen, 1861—65 Kriminalgerichtspräsident, 1865—81 Mitglied der Anklagekammer, 1870—88 Gemeindammann von Tablat, 1868—90 Präsident des Bezirksgerichts von Tablat. Auch dem st. gallischen Grossen Rate und dem katholischen Administrationsrat hat Forrer s. Z. angehört. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Reform des st. gallischen Gefängniswesens (Einführung des irischen oder Stufensystems in der Strafanstalt St. Jakob) und um das Schutzaufsichtswesen. (Auszug aus einer Selbstbiographie Forrers in der „Ostschweiz“ vom 5. Juni.)

25. Die heurige XIII. kantonale Lehrlingsprüfung schliesst mit dem Akte der öffentlichen Diplomierung sämtlicher Geprüften (92 Lehrlinge und 7 Lehrtöchter) in Rorschach ab. Die Anerkennung für ausgezeichnete Leistungen (Medaille) erhielten 16 Lehrlinge und 2 Lehrtöchter. Es wurde in 34 Berufsarten geprüft und die Lehrlinge stammten aus 37 Gemeinden. In St. Gallen sind am 12. und 13. April zum dritten Mal auch kaufmännische Lehrlingsprüfungen erfolgt; es wurden 20 Diplome erteilt.

25. Eine ausserordentliche Bürgerversammlung der Stadt St. Gallen hat sich über die seit Jahresbeginn in Versammlungen der Quartier- und Gassenvereine und in der Presse lebhaft erörterte Forderung einer Umgestaltung der städtischen Gemeindeverwaltung auszusprechen. Die Gemeindeversammlung, prinzipiell für eine Umgestaltung sich aussprechend, erklärt sich für Reorganisation nach den Vorschlägen, welche eine am 8. April im „Schützengarten“ stattgehabte Volksversammlung (Referent: Benjamin Zweifel-Weber) in ihrer Mehrheit adoptierte. Sie lauten im wesentlichen: „Die Organe der politischen Gemeinde sollen sein: 1. Die Gemeinde, d. h. die Gesamtheit der stimmfähigen Bürger; 2. ein Grosser Stadtrat als oberste Aufsichts- und Verwaltungsbehörde und ständiger Ausschuss der politischen Gemeinde; 3. ein Kleiner Stadtrat als vollziehende Verwaltungsbehörde, bestehend aus dem Stadtratspräsidenten und vier Departementschefs; 4. ein Stadtschulrat als Schulbehörde zur Leitung und Beaufsichtigung des gesamten in den Gemeindeorganismus einbezogenen Schulwesens. Die politische Gemeinde wird die ihrem Entscheide unterstellten Angelegenheiten in der Regel mittelst der Abstimmung durch die Urne erledigen. Der Grosse Stadtrat soll zwischen 30 und 40 Mitgliedern zählen; im Kleinen Stadtrat, dessen Mitglieder ihre ganze Kraft und Zeit der Gemeinde zu widmen hätten, soll das Departementalsystem durchgeführt werden. Ein Mitglied des Kleinen Stadtrates soll Präsident des Stadtschulrates sein; die übrigen Mitglieder sollen durch die Gemeinde selbst gewählt werden.“ Der Gemeinderat hatte Gegenvorschläge formuliert, wobei er von der Einführung eines Grossen und Kleinen Stadtrates absah.

27. Die ordentliche Generalversammlung des Centralverbandes der Stickerei-Industrie in St. Gallen genehmigte die Rechnungsführung vom 1. Juli 1895 bis 31. Dezember 1896 (Einnahmen der Centralkasse Fr. 142,720. 43, Ausgaben Fr. 142,348. 42; Reinvermögen am 31. Dezember 1896: Fr. 140,210. 87), ergänzt den Vorstand, bestätigt Oberst Schlatter

als Präsident des Centralkomites, beschliesst Verwendung des Ueberschusses der Jahresrechnung bis zur Höhe von 6000 Fr. zur Subventionierung der Stickfachschulen in Grabs, Kirchberg und Degersheim und der mit ihnen verbundenen Wanderkurse und erklärt eine Anregung der Verbandssektion Wildhaus, es möge auf Einführung staatlicher Schiedsgerichte für die Industrie hingearbeitet werden, erheblich. — Dem Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen ist von einem Privaten ein Fonds von Fr. 80,000 geschenkt worden, dessen Erträgnisse zur Verbesserung der Maschinen bedürftiger Sticker verwendet werden sollen. — Am 15. August bildet sich in Rorschach ein Centralverband der Schifflisticker-vereine.

30. Eine im Monat April nach dem Vorgange anderer Schweizerstädte durchgeführte allgemeine Erhebung über die Wohnungsverhältnisse der Stadt St. Gallen in baulicher, hygienischer und sozialer Richtung ergiebt folgende allgemeine Resultate: Die Stadt zählt an 166 Strassen 2272 Wohnhäuser mit 6871 Wohnungen und 42,932 einzelnen Wohn- und Arbeitsräumen. Leer standen während der Erhebungszeit 108 einzelne Wohnungen (1,57 % sämtlicher Wohnungen). Die Wohnbevölkerung beträgt 30,520 Personen (Eidgen. Volkszählung von 1888: 27,824) in 6763 Haushaltungen. Bauliche und andere hygienische Uebelstände, die einer sofortigen Abhülfe auf bau- oder gesundheitspolizeilichem Wege bedürfen, wurden in der hohen Zahl von 632 konstatiert. Im Jahre 1880 betrug die Anzahl der bewohnten Häuser in der Stadt St. Gallen 1537, der bewohnten Räumlichkeiten 20,350, der Haushaltungen 4314, der Einwohner (Wohnbevölkerung) 21,204. Im Jahre 1888 wurden gezählt 1899 bewohnte Häuser und 5747 Haushaltungen bei einer Wohnbevölkerung von 27,824. (Die Zahl der Wohnräume ist in den Tabellen der Zählung von 1888 nicht angegeben.)

30. Von Monatsbeginn bis zum 24. folgten sich, mit Ausnahme weniger milderer und sonniger Tage, solche mit Schnee (ihrer 9) und kaltem Regen. Mit dem 25. trat eine rasch zunehmende, kraft der Föhnwirkung zu fast sömmerlichen Temperaturen sich steigernde Erwärmung der Atmosphäre ein, welche die Vegetation erfreulich nachholte. Frostschaden hat der April in unserm Kanton nicht verursacht.

Mai 2. Die st. gallische Wahlkampagne dieses Frühjahrs setzt sich mit der Neubestellung der Behörden der politischen Gemeinden (Gemeinderäte, Gemeindammänner, Vermittler und deren Stellvertreter, Rechnungskommissionen) fort und findet am 16. und 23. Mai mit der Wahl der Ortsverwaltungsräte, Schulräte und Korporationsverwaltungen ihren Abschluss. Die Stadt hatte am 30. Mai noch Nachwahlen in den Gemeinderat und die Rechnungskommissionen zu treffen. In St. Gallen haben erstmals (gemäss Beschluss der städtischen Schulgemeinde vom 8. November 1896) die Wahlen des Schulrates und der Rechnungskommission in geheimer Abstimmung, mittelst Urnen, stattgefunden, statt wie bisher offen.

2. Ein mehrtägiger, heute abschliessender Bazar im Stadttheater St. Gallen zu Gunsten finanzieller Besserstellung der Mitglieder der Stadt- und Theaterkapelle ergiebt netto Fr. 13,857. 24. Bühne und Zuschauerraum waren von Kunstmaler Karl Liner in ein Stück malerisches Alt-St. Gallen umgeschaffen worden, das u. a. die Scene bot zu einem „Gesellenschiessen zu St. Gallen im Jahre 1527“.

14. Eine Versammlung von Apothekern im „Schiff“ zu St. Gallen gründet einen kantonalen Apothekerverein zur Wahrung der Berufsinteressen.

18. Die 50jährigen Erinnerungsfeiern an die Ereignisse und Erfolge des Sonderbundskrieges eröffnet im Kanton St. Gallen eine vom städtischen liberalen Verein veranstaltete, von etwa 600 Mann besuchte Versammlung im „Schützengarten", die insbesondere dem Gedächtnis des entscheidenden liberalen Wahlsieges im Kanton im Mai 1847 gewidmet ist. An das Eröffnungswort von Regierungsrat Dr. Eduard Scherrer und einen Prolog von Johannes Brassel schliessen sich ein Vortrag von Prof. Dr. Dierauer und eine Rede von Redaktor Seifert. Eine spätere Veteranenfeier im gleichen Saale, mit vorangehendem Umzug von etwa 200 Teilnehmern, fand am 5. September statt; Reallehrer J. Brassel hielt die Festrede. Weitere Veteranenfeiern wurden am 10. Oktober in Rapperswil, am 24. Oktober in Mels, am 14. November in Nesslau, am 21. November in Flawil begangen.

17.–19. Ordentliche Frühjahrssession des st. gallischen Grossen Rates, eröffnet durch eine Ansprache des Alterspräsidenten Daniel Wirth-Sand, unter dem Präsidium von Nationalrat Scherrer-Füllemann; Vicepräsident: Ständerat Dr. Arthur Hoffmann.

1. Die in Art. 1 Lemma 4 des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Ausübung des kantonalen Referendums und der Initiative vom 9. Januar 1893 enthaltene Vorschrift „Das Anbringen von Begehren verschiedener Art in der gleichen Eingabe ist unzulässig" wird gemäss Antrag des Regierungsrates folgendermassen authentisch interpretiert: „In der gleichen Eingabe kann das Begehren um die Anordnung der Volksabstimmung nur über ein Gesetz oder einen Grossratsbeschluss gültig gestellt werden. Ebenso darf in derselben Eingabe nur ein die Gesetzgebung betreffendes Initiativbegehren enthalten sein. Das Anbringen eines Referendums- und eines Initiativbegehrens in der gleichen Eingabe ist ebenfalls unzulässig." Anlass zu dieser authentischen Interpretation hatte die Referendumsunterschriften-Sammlung für die am 30. Mai zur kantonalen Volksabstimmung gelangten zwei Gesetzesvorlagen gegeben.
2. Der Rat wählt zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898 Regierungsrat Ludwig Arnold Zollikofer und bestätigt die Vertretung des Kantons im Ständerate (Dr. Arthur Hoffmann und Joh. Geel, beide in St. Gallen). Neubestellt werden für die dreijährige Amtsdauer die Wahlaktenprüfungs-, staatswirtschaftliche, Büdget- und Petitionskommission des Grossen Rates, ferner die Kantonalbankkommission. Staatsschreiber, Staatsanwalt, Präsident, Mitglieder und Ersatzmitglieder der Anklagekammer des Kantonsgerichtes, auch der öffentliche Verteidiger werden bestätigt.
3. In modifizierter Erheblicherklärung von Motionen Bezirksammann Guntlis und Kantonsrat Scherrers (Gams) wird der Regierungsrat eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht der Grossratsbeschluss vom 26. November 1885 betreffend Unterstützung der Versicherungsgesellschaften gegen Viehschaden revidiert werden könne: a) im Sinne einer Erhöhung der Staatsbeiträge auf Fr. 30,000, b) im Sinne einer Abänderung des Auszahlungsmodus, wonach die Beiträge nicht nach der Stückzahl, sondern nach der Höhe des Schadens berechnet werden sollen. In fernerer Annahme eines Zusatzantrages von Verwaltungsrats-Präsident Gsell in St. Gallen wird der Regierungsrat eingeladen, auch die Frage zu studieren und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht in den Gemeinden, wo sich die Mehrheit der stimmberechtigten Bürger für die obligatorische Viehversicherung ausspricht, dieses Obligatorium von Gesetzes wegen eingeführt werden könne. Der Regierungsrat er-

stattet Bericht über die gemäss Motion Holenstein (erheblich erklärt in der Novembersession 1896) mit andern Kantonsregierungen eingeleiteten Unterhandlungen behufs Aufstellung einheitlicher Gesetzesbestimmungen über die Gewährleistung beim Viehhandel. Eine bezügliche Konferenz in St. Gallen am 3. und 4. Februar, unter dem Vorsitz von Regierungsrat Schubiger, war beschickt von den Regierungen der Kantone Zürich, Zug, Schaffhausen, Appenzell A. R. und I. R., Graubünden, Argau und Turgau; eine weitere interkantonale Konferenz erörterte den Gegenstand am 10. Mai in Zürich und formulierte einen bezüglichen Gesetzesentwurf. Der Regierungsrat richtet in der Folge an den Bundesrat zu Handen der Bundesversammlung eine Eingabe um Erlass eines die Resultate der Konferenzverhandlungen berücksichtigenden bezüglichen Bundesgesetzes.

4. Der Regierungsrat wird ermächtigt, das Gründungskapital der st. gallischen Kantonalbank von sechs auf acht Millionen Franken zu erhöhen und beim Bundesrat die Bewilligung für Erhöhung der Notenemission der Bank von zwölf auf vierzehn Millionen nachzusuchen. (Diese Bewilligung wird am 27. August erteilt.)

5. Genehmigt werden Anträge des Regierungsrates 1. betreffend Benützung, Aeufnung und Verwaltung der Staatsbibliothek und der Spezialbibliotheken der kantonalen Centralverwaltung, 2. betreffend Verwendung des Alkoholzehntels vom Jahre 1896 (Fr. 43,809. 10) in nachstehender Weise: Fr. 12,000 an die Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil, Fr. 8000 zur Aeufnung des Fondes für notarme Irren, Fr. 4000 an den Baufonds der Taubstummenanstalt St. Gallen, Fr. 3500 für Versorgung verwahrloster Kinder, Kinderhorte und Rettungsanstalten, je Fr. 3000 für a) Leselokale, b) Unterbringung von Personen in Trinkerheilanstalten oder Zwangsarbeitsanstalten, c) Schulsuppenanstalten und Ferienkolonien, d) an die Betriebskosten der Koch- und Haushaltungsschule in St. Gallen, je Fr. 1000 an a) die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen, b) Kochkurse auf dem Lande, je Fr. 500 an die Anstalten zum guten Hirten in Altstätten und in Iddaheim bei Lütisburg, Fr. 1309. 10 zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen nach dem Ermessen des Regierungsrates.

19. In festlicher Weise, mit nachmittäglichen Begrüssungsfahrten nach den Nachbargemeinden, Reden vor den Gemeindehäusern in St. Fiden und Bruggen und Abendbanketten, erfolgt die Einweihung einer elektrischen Strassenbahn St. Gallen. Die eine der beiden erstellten Linien geht von Stocken aus, führt durch das Dorf Bruggen über Schönenwegen zur Stadtgrenze beim „Stahl“, erreicht durch die Rosenbergstrasse über den Viehmarkt den Marktplatz, schwenkt in die Goliathgasse ein und setzt sich durch die St. Jakobsstrasse und Langgasse fort bis Heiligkreuz; die andere Linie, auf dem Bahnhofplatz beginnend, erreicht durch die Poststrasse und über den Graben ebenfalls den Marktplatz und setzt sich über den Theaterplatz zur Rorschacherstrasse fort, um auf dieser über St. Fiden das Krontal zu erreichen. Die städtische Elektrizitäts-Centrale für Licht und Kraft ist auf der ehemals Scheitlin'schen Bleiche errichtet worden.

28. Das Bundesgericht verhandelt die Klage des Kantons St. Gallen als Aktionär der Toggenburgerbahn auf Aufhebung der Beschlüsse der Generalversammlung der Toggenburgerbahn-Gesellschaft vom 25. Juni 1896 (s. Chronik jenes Jahres), soweit die Beschlüsse mit den Anträgen des Verwaltungsrates für jene Versammlung in Widerspruch standen.

Das Bundesgericht heisst die Klage einstimmig gut und hebt dadurch die in Frage stehenden Beschlüsse auf.

30. Die vom Grossen Rate in der ausserordentlichen Februar-Session dieses Jahres durchberatenen und angenommenen Gesetzesvorlagen betreffend die Zivilrechtspflege im Kanton St. Gallen und betreffend einen Nachtrag zum Gesetze über Errichtung eines Lehrerseminars und einer Kantonsschule vom 4. Februar 1864 (Schaffung eines IV. Seminarkurses) gelangen zur kantonalen Volksabstimmung, welche durch 5905, resp. 5521 Referendumsunterschriften verlangt worden ist. Die Vorlage über die Zivilrechtspflege wird mit 17,576 gegen 16,558 Stimmen (Stadt St. Gallen 2670 Ja, 338 Nein), die Vorlage betreffend einen IV. Seminarkurs mit 21,624 gegen 13,584 Stimmen (Stadt St. Gallen 2728 Ja, 358 Nein) verworfen. Der Zivilrechtspflege-Entwurf ist von 32, der IV. Seminarkurs nur von 14 Gemeinden angenommen worden; nur 11 Gemeinden lieferten Mehrheiten für beide Abstimmungsvorlagen.

30. Der Sängerverein Harmonie Zürich, dem Stadtsängerverein-Frohsinn in St. Gallen einen Besuch abstattend, giebt vormittags in der St. Laurenzenkirche unter der Leitung von Gottfried Angerer ein Wohltätigkeits-Konzert. Dasselbe wirft für die Ferienversorgung armer städtischer Schulkinder Fr. 1000, für den Freibettenfonds des st. gallischen Kantonsspitals Fr. 600 ab. Nachmittags waltet Festleben auf dem Rosenberg.

31. Der Mai wies mehrfache und schroffe Witterungswechsel auf. Die erste Hälfte des Monats, bis zum 5. noch vorwiegend warm und hell, brachte dann kühlen Regen und an 7 Tagen Schnee; die Tage vom 11.—15. waren besonders rauh und den Kulturen bedrohlich. Die zweite Hälfte des Mai gestaltete sich bei steigender Temperatur freundlicher; die drei letzten Tage waren prachtvoll und sömmerlich warm. Die Niederschlagsmenge des Monats steht um 22 mm über dem 30jährigen Mittel, das Temperaturmittel um 2,2° C. darunter.

Juni 7. An der Hauptversammlung des heutigen V. st. gallischen Katholikentages in Kaltbrunn halten Ansprachen: Regierungsrat Johs. Schubiger (Politische Rundschau), P. Benno Kühne, Rektor der Stiftsschule Einsideln (P. Canisius und die Erziehung der Jugend), Advokat Bauhofer in Glarus (Kirchenpolitische Gedanken), Professor Dr. Büchi in Freiburg (Die sozialpolitischen Zustände der Schweiz beim Ausgange des Mittelalters im Vergleiche mit den Erscheinungen der Gegenwart), Redaktor Frei in Einsideln (Das katholische Vereinsleben), Dekan Schönenberger in Kaltbrunn (Schlusswort).

10. Die Generalversammlung der Drahtseilbahn-Gesellschaft Rheinegg-Walzenhausen beschliesst Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 250,000 auf Fr. 310,000. Um den Betrag von rund 60,000 Fr. wurde beim Bau der Voranschlag überschritten.

21. Ausserordentliche Session des Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Scherrer-Füllemann; Vice-Präsident: Ständerat Dr. Arthur Hoffmann.

1. Das Kantonsgericht wird für die nächste sechsjährige Amtsdauer vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1903 neu bestellt. Die bisherigen Mitglieder Albert Bärlocher in St. Gallen (der auch als Präsident des Gerichtes bestätigt wird), Jakob Bösch in St. Fiden, Georg Grob in Flawil, Isaak Messmer, Karl Gmür und Dr. Karl Jäger in St. Gallen werden bestätigt, die resignierenden Mitglieder Kommandant Rudolf Hilty in Buchs (gehörte seit 1872 der Behörde an), Johann Jakob Kobelt in Marbach und Horaz Hartmann in St. Gallen ersetzt durch Staatsanwalt Johannes Geel in St. Gallen, Bezirksgerichts-

präsident Jakob Abderhalden in Wattwil und Gerichtsschreiber Heinrich Hilty in Grabs. Als Ersatzrichter des Kantonsgerichts werden bestätigt: Gemeindammann Jakob Müller-Gonzenbach in St. Gallen, Dr. Hermann Wartmann in St. Gallen, Alt-Gemeindammann Seb. Baumgartner in Mörschwil, Staatsschreiber Othmar Müller in St. Gallen und Gemeindammann Joh. Jos. Högger in Gossau. Den zurücktretenden bisherigen Ersatzrichter Georg Kuhn in Degersheim ersetzt Heinrich Preschlin in Oberuzwil. Als Mitglieder der Kassationsbehörde, ebenfalls für die Amtsdauer vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1903, werden bestätigt Advokat Dr. Arnold Janggen in St. Gallen (der auch als Präsident der Kassationsbehörde Bestätigung erfährt), Alt-Landammann Sigmund Zäch und Advokat Dr. Thomas Holenstein in St. Gallen, Advokat Gallus Schwendener in Buchs; an die Stelle des zurücktretenden Mitgliedes Dr. Albert Baumann in St. Gallen tritt Nationalrat Jos. Ant. Scherrer-Füllemann. Als Ersatzrichter in der Kassationsbehörde werden bestätigt Advokat Wilhelm Good in Ragaz, Konkursbeamter Gustav Eigenmann in St. Gallen, Advokat Paul Müller in Mels und Advokat Dr. Max Gmür in Flawil. Johannes Geel, nun Kantonsrichter, wird als Staatsanwalt ersetzt durch Albert Zäch von Oberriet, in St. Gallen, bisher Substitut des Staatsanwaltes.

2. Dem Initiativkomite für die Erstellung eines Elektrizitätswerkes im Kubel zur Ausbeutung und Verwertung der Wasserkräfte der Urnäsch und der Sitter von Zweibrücken an bis zur Einmündung der Urnäsch wird gemäss regierungsrätlichem Antrag die st. gallische Wasserrechts-Konzession erteilt.

27. Der st. gallische historische Verein unternimmt seinen Sommerausflug über Erlen (Fahrt St. Gallen-Mörswil und Arbon-Erlen), Heldswil, Oetlishausen nach Bischofzell, wo gemeinsames Mittagessen mit den in Heldswil hinzugekommenen Mitgliedern der antiquarischen Gesellschaft Zürich. Von Hauptwil Heimfahrt über Gossau.

28. Die evangelische Synode des Kantons, in ordentlicher Jahresversammlung zu St. Gallen tagend, beauftragt den evangelischen Kirchenrat, beim Regierungsrat um die (am 23. Juli gewährte) Erhebung des evangelischen Kirchenvereins Gossau-Andwil zur selbständigen Kirchgemeinde einzukommen. (Die neue Kirchgemeinde beschliesst am 5. September den Bau einer Kirche auf dem Haldenbühl bei Gossau; die übrigen evangelischen Kirchgemeinden haben für diesen Zweck Fr. 8023 gesammelt.) An die Erhaltung der Zwinglihütte in Wildhaus, der altehrwürdigen Geburtsstätte des Reformators, wird aus der evangelischen Centralkasse ein Beitrag von Fr. 2500 geleistet; mit Inbegriff einer Kollekte in den evangelischen Kirchgemeinden leistete der Kanton an diesen Zweck rund Fr. 6000. Die Zwinglihütte, zuvor Eigentum der Realschulgenossenschaft Wildhaus-Alt St. Johann, ist nunmehr Besitz der evangelischen Ostschweiz. Die umfassenden Restaurierungsarbeiten gelangten im Herbste d. J. in der Hauptsache zum Abschluss.

30. Der Juni, im allgemeinen sehr schön, warm und fruchtbar, trug den Charakter eines echten Sommermonats; immerhin erfolgte auf den 19., unmittelbar vor der Sonnenwende, ein so energischer Temperatursturz, dass in St. Gallen Reif, bis in die Vorberge Schneefall eintrat. Vom 5.—9. folgten sich elektrische Auslösungen von teilweise ungewöhnlicher Stärke, namentlich der 6. (Pfingstsonntag) brachte ein grossartiges Gewitter mit vielen Blitzschlägen. Die Heuernte vollzog sich sehr günstig und hatte quantitativ wie qualitativ ein erfreuliches Ergebnis.

Juli 1. Das katholische Kollegium, für welches der katholische Kantonsteil am 23. Mai die Integralwahlen vorgenommen hat (gleichzeitig mit der Neubestellung der Verwaltungen der katholisch-konfessionellen Genossenschaften), bestätigt sämtliche Mitglieder des Administrationsrates, mit Fürsprech Dr. Th. Holenstein in St. Gallen als Präsident dieser Behörde.

11. Zur eidgenössischen Volksabstimmung gelangen heute Bundesbeschlüsse betreffend Revision von Art. 24 der Bundesverfassung (Ausdehnung der Oberaufsicht des Bundes über die Wasserbau- und Forstpolizei im Hochgebirge, worauf die Oberaufsicht bisher beschränkt war, auf die ganze Eidgenossenschaft) und betreffend Aufnahme eines Art. 69 bis in die Bundesverfassung. Dieser neue Artikel giebt dem Bunde das Recht, gesetzliche Bestimmungen zu erlassen: a) über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln; b) über den Verkehr mit andern Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen, soweit solche das Leben oder die Gesundheit gefährden können. Die erste der beiden Abstimmungsvorlagen wird vom Kanton St. Gallen mit 16,848 gegen 15,727 Stimmen verworfen (St. Gallen 3109 Ja, 415 Nein), vom Schweizervolke mit 156,102 gegen 89,561 Stimmen ($14^4/_2$ gegen $5^2/_2$ Ständen) angenommen; die zweite Vorlage wird vom Kanton mit 17,127 gegen 15,829, vom Schweizervolk mit 162,250 gegen 86,955 Stimmen angenommen ($16^5/_2$ gegen $3^1/_2$ Stände). Die Stadt gab 3103 Ja und 427 Nein ab. Beide Vorlagen haben 26 st. gallische Gemeinden angenommen, 47 beide verworfen. Das Verhältnis der im Kanton abgegebenen gültigen Stimmen zur Zahl der stimmberechtigten Bürger stellt sich bei der ersten Vorlage auf 62,3 %, bei der zweiten auf 62,6 %. Es bedeuten diese Ziffern die schwächste Beteiligung des Kantons an allen eidgenössischen Abstimmungen seit dem Jahre 1876.

11. In St. Gallen hat sich am 4. und 5. d. M. das von der Stadtmusik übernommene V. eidgenössische Militär- und Volksmusikfest abgespielt. Das Wettspiel, an dem sich 29 Corps beteiligten (15 Harmonie- und 14 Blechmusikgesellschaften), war in die St. Laurenzenkirche verlegt worden, für die übrigen Konzerte und Aufführungen hatte man eine grosse Festhütte auf dem untern Brühl erstellt. Von imposanter Tonfülle war das Spiel der vereinigten Corps auf dem Theaterplatze vor einer enormen Zuhörermasse. An jene Veranstaltung schliesst sich heute in der gleichen Festhütte ein vom Männerchor Liederkranz St. Gallen vorbereiteter „internationaler Volkssängertag“, zu welchem 26 Gesangvereine der Ostschweiz und angrenzender Teile Deutschlands und Oesterreichs mit über tausend Sängern eintrafen. Am 30. Mai begieng Rapperswil ein Volksmusikfest; 16 Gesellschaften traten in Wettbewerb.

19. An der heutigen 28. Hauptversammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in St. Gallen, im Grossratssaale, halten Vorträge: Prof. Dr. Konrad Miller von Stuttgart über die ältesten Weltkarten im allgemeinen und in Beziehung zum Bodensee, Prof. Dr. Joh. Dierauer in St. Gallen über die Befreiung des st. gallischen Rheintals vor hundert Jahren, Dr. Joh. Häne in St. Gallen zur Geschichte des Schwabenkrieges. Am Vorabend war gesellige Vereinigung im „Nest“, wo Pfarrer Gustav Reinwald von Lindau Mitteilungen über St. Galler Geschlechter in Lindau bot.

25. In Lichtensteig geht das am 18. begonnene, von der dortigen Feldschützengesellschaft übernommene Kantonalschützenfest zu Ende. Am Wettkampf beteiligten sich 79 Vereine, von denen 20 % den Lorbeer errangen. Es wurden 128,790 Kehrmarken verkauft, 690 Medaillen (entworfen von J. Stauffacher) und 74 Becher herausgeschossen.

30. Nach mehrfacher Verschiebung konnte heute das städtische Jugendfest bei günstiger Witterung stattfinden. Die Zahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen betrug 4447, 102 mehr als letztes Jahr.

31. Der Juli war in seinen zwei ersten Dritteln fast durchgehends sehr warm und sonnig, der letzte Drittel vielfach regnerisch und teilweise kühl, ohne dem Monat den Charakter der Fruchtbarkeit nehmen zu können. Gewitter vom 1. und 20. brachten Hagelschlag, glücklicherweise von kurzer Dauer und untermischt mit starkem Regen. Am 20. wurden immerhin namentlich die Gelände am obern Zürichsee schwer betroffen, auch das Fürstenland. In Riggenswil (Oberuzwil) warf der Sturm eine Scheune um, wobei der Knecht samt zwei Pferden zerschmettert wurde. Die Kulturen stehen im allgemeinen sehr schön.

Aug. 2. Die kantonale Lehrerkonferenz in der St. Mangen-Kirche zu St. Gallen behandelt auf Grund eines gedruckt vorliegenden Referates von Anna Bohl, Lehrerin der Schule für schwachbegabte Kinder in St. Gallen, und eines Korreferates von Georg Schmid, Lehrer in St. Gallen, das Thema: Fürsorge des Staates für die Erziehung schwachsinniger Kinder. In Annahme der Thesen des Korreferenten wünscht die Konferenz: a) Regelung der Schwachsinnigen-Bildung auf gesetzlichem oder administrativem Wege mit Sicherstellung und anerkennender Förderung des durch die freiwillige Liebestätigkeit bereits Geschaffenen; b) möglichst ergiebige finanzielle Unterstützung derjenigen bedürftigen Gemeinden, welche schon von sich aus allein oder in Verbindung mit anderen Gemeinden für die Erziehung ihrer Zurückgebliebenen, Schwachbegabten und Schwachsinnigen in Nachhilfs- und Spezialklassen etc. ganz besonders sorgen; c) Gründung einer kantonalen Anstalt für Schwachsinnige unter Verwendung des Broder'schen Legates und in Verbindung mit der kantonalen und städtischen Gemeinnützigen Gesellschaft,[1]) sowie andern Vereinen mit gemeinnütziger Tendenz. Im weitern ruft die Konferenz der Schaffung einer alle Lehrer umfassenden und mit Befugnissen ausgestatteten kantonalen Schulsynode. — Im Anschluss an diese Konferenz konstituiert sich auf ein Referat von Lehrer Glarner in Rheinegg und in Erwartung der behördlichen Umgestaltung der Konferenzorganisation eine freiwillige st. gallische Lehrersynode. Dieselbe, aus der gesamten st. gallischen Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschulstufe, sowie sämtlicher kantonaler Lehranstalten sich zusammensetzend, soll ordentlicherweise im Anschluss an die Kantonalkonferenz alle zwei Jahre tagen und die ihr von der bestehenden Prosynode vorgelegten, die Schule und den Lehrerstand betreffenden Anträge und Anregungen behandeln. Endlich fand noch die Konstituierung der st. gallischen Mitglieder des schweizerischen Lehrervereins zu einer besondern Sektion statt.

11. Im Schlosse Rapperswil, welches das polnische Nationalmuseum beherbergt, ist an der nördlichen Mauer des Schlosshofes eine mit reichen Malereien geschmückte Kapelle geschaffen worden, bestimmt, als Kosciuszko-Mausoleum dem früher in Vevey, dann in der Villa Morosini in Vezia bei Lugano aufbewahrten Herzen des polnischen Nationalhelden die bleibende Ruhestätte zu bieten. Die Feierlichkeit dieser Beisetzung und Einsegnung des Mausoleums erfolgt heute bei Anwesenheit zahlreicher Polen; an die kirchliche Feier schliessen sich Reden im Schlosshofe am Fusse des Polendenkmals.

[1]) Am 30. Juni beauftragte eine Versammlung der städtischen Gemeinnützigen Gesellschaft auf ein Referat von Lehrer A. Forrer deren Vorstand, die Gründung einer Anstalt für bildungsfähige schwachsinnige Kinder vorzubereiten und speziell auch die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft zur Mitwirkung einzuladen.

12. In Brunnadern stirbt Johann Georg Steiger von Flawil, geb. 1820, 1846—48 Pfarrvikar in Wagenhausen, seit 1848 evangelischer Pfarrer in Brunnadern, seit 1877 Dekan des Kirchenbezirks Toggenburg. Während voller 41 Jahre hat Steiger dem Bezirksschulrate Neutoggenburg (bis 1891 als Präsident) angehört. Zur Gründung der Realschule Necker ergriff er die Initiative.

22. In St. Gallen unternimmt der Luftschiffer E. Spelterini vom untern Brühl aus eine Ballonfahrt; mit einem Passagier bei herrlichstem Wetter über die Fläche des Bodensees hingleitend, landet er auf dem Tillmannshof (Gemeinde Mariabrunn) bei Friedrichshafen. Eine Fahrt am 8. August hatte ihn nach einer Wiese ob Untereggen geführt.

28. An einem sechstägigen, heute zu Ende gegangenen internationalen Arbeiterschutz-Kongress in Zürich, der von Advokat Heinrich Scherrer von St. Gallen geleitet war und an den die st. gallische Regierung ihr Mitglied Dr. Eduard Scherrer abgeordnet hatte, referierten Redaktor Brandt von St. Gallen über die Sonntagsarbeit, Regierungsrat Th. Curti über die Schaffung eines internationalen Amtes für Arbeiterschutz. Der Bundesrat wurde ersucht, zur Schaffung eines solchen Amtes eine Einladung an die auswärtigen Staaten zu richten.

29. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Rorschach seine Jahresversammlung ab. Pfarrer Christian Tester spricht die Eröffnungsworte, Pfarrer Oskar Steger in Rheinegg über „Christus unsern Erlöser“, und Lehrer Johann Riedhauser in St. Gallen über Joh. Gaudenz Salis-Seewis, sein Leben und seine Lieder.

31. Die erste Hälfte des Monats war schön und sehr fruchtbar, die zweite sehr regnerisch und für die Emdernte ausserordentlich widrig. Von den 16 Tagen dieser zweiten Hälfte wiesen 14 Regen auf und vier Tage allein lieferten die Niederschlagssumme von 162 mm, die Niederschlagsmenge des Monats steht denn auch um 82 mm über dem 30jährigen Mittel. Am 8. August wurden aus dem Bernegger Rebberg die ersten gescheckten Trauben gemeldet.

Sept. 1. Das in Rorschach abgehaltene, am 30. August begonnene 55. Jahresfest des katholischen „Schweizerischen Studentenvereins“ geht heute zu Ende.

5. Die mitten auf dem Platze des ehemaligen Friedhofs errichtete neue Linsebühl-Kirche in St. Gallen, deren Bau nach einem Plane von Architekt Armin Stöcklin, Lehrer am Technikum Burgdorf, von der evangelischen Kirchgemeinde am 24. März 1895 beschlossen worden ist, wird heute feierlich eingeweiht. Eine Schilderung des Verlaufes der Feier und die gehaltenen Reden enthält die Schrift „Alt- und Neu-Linsebühl“ (s. Litteraturverzeichnis dieses Neujahrsblattes). Orgel, Kanzel und Bestuhlung des bisherigen Kirchleins, das auf Ende des Monats verschwindet, werden dem evangelischen Kirchenverein Bütschwil-Mosnang geschenkt. Im Mai d. J. sind die ehemaligen städtischen Friedhöfe bei St. Mangen und St. Leonhard abgeräumt worden.

19. Die übliche Bettagskollekte für die Kantons-Hilfskasse ergiebt Fr. 16,390. — (1896: Fr. 15,463. 61).

20. Die neue Zweiganstalt des städtischen Waisenhauses auf dem Sommerligut wird bezogen. Sie tritt an die Stelle der bisherigen Waisenhaus-Filiale auf Dreilinden und ihre Ausführung nach vorgelegten Plänen ist von der Genossenbürger-Versammlung am 19. April 1896 beschlossen worden. Das Haus ist das erste der genossenschaftlichen Gebäude, welches mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet wurde.

27. Der schweizerische landwirtschaftliche Verein hielt gestern und heute zu Ragaz seine von etwa 90 Mann besuchte Herbst-Abgeordnetenversammlung ab. Die Abgeordneten sprachen sich für den Anschluss des Verbandes an den Schweizerischen Bauernbund aus und hörten ein Referat von Kaspar Schuler, Sekretär des kantonalen Baudepartements, über st. gallische Bodenverbesserungen an. Den Abschluss der Tagung bildete eine Besichtigung ausgeführter Bodenverbesserungen im Seezgebiet zwischen Mels und Walenstadt. Beschlüsse betreffend Anschluss an den genannten Bauernbund, unter ausdrücklicher Wahrung der Handlungsfreiheit, haben am 8. August in seiner Jahresversammlung zu Wesen der schweizerische alpwirtschaftliche Verein, am 15. August zu St. Gallen in ausserordentlicher Abgeordnetenversammlung die landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons St. Gallen gefasst.

Von schweizerischen Berufsverbänden tagten in St. Gallen am 2. Mai der schweizerische Malermeisterverband, am 3. Juni der schweizerische Hebammenverein (Referate von Dr. Déteindre in St. Gallen und Dr. Häberlin aus Zürich), am 13. und 14. Juni der schweizerische Schuhhändlerverband, am 20. Juni der Verein ehemaliger Schüler des Technikums Wintertur, in Rorschach am 26. Juli der schweizerische Zieglerverein, der am nächstfolgenden Tage noch die Ziegeleien zu Oberriet und Herbrugg besuchte.

30. Die mit dem 16. August begonnene Regenperiode fand erst mit dem 23. September ihren Abschluss; nur 5 Tage in dieser Zeit waren niederschlagsfrei und der 19. (Bettag) brachte abends bis ins Tal herunter Schneefall. Am Morgen des 20. lag der Schnee ob St. Gallen noch bis unter den Berneggwald hinab. Die Kulturen schädigte solche Witterung natürlich empfindlich. Vom 24. bis Monatsschluss waren herrliche Tage. Die Niederschlagsmenge des Monats betrug 96 mm über dem 30jährigen Mittel. Am 4. September wurden weite Gebiete des Rheintals durch Stauwasser der Zuflüsse des hochangeschwollenen Rheins überschwemmt; auch die Tur trat manchenorts im Toggenburg sowie im Bezirk Wil über die Ufer. Am 19. morgens neun Uhr stürzte nach einem Vorsturze vom 18. vom „gespaltenen Berg“, der etwa 1 km vom Kurhaus Balfris entfernt den Berührungspunkt der Gemeinden Flums, Mels und Wartau bildet, eine auf etwa 50,000 m³ geschätzte Felsmasse 600 m tief ins Hagerbacher Tobel ab. Man brachte den Sturz mit einem Erdbeben in Verbindung, das am 18., vormittags, in Ragaz, Pfävers etc. verspürt wurde.

Okt. 3. Der schweizerische Grütliverein hielt gestern und heute in St. Gallen eine von 64 Sektionen mit 80 Vertretern beschickte ordentliche Abgeordnetenversammlung ab. Die beiden Sitzungen, beinahe ausschliesslich der Behandlung interner Vereinsgeschäfte gewidmet, fanden im Grossratssaale statt. Einstimmig genehmigte man eine Resolution für Erwerbung der schweizerischen Hauptbahnen durch den Bund, die Erwartung aussprechend, dass hinsichtlich der Organisation der künftigen Bundesbahnen der demokratischen Richtung noch grösseres Entgegenkommen erwiesen werde. Erheblich erklärt wurde ein von der Grütlisektion St. Josephen gestellter Antrag, der Centralvorstand des schweizerischen Grütlivereins möchte im schweizerischen Arbeiterbund dahin wirken, dass auch für die Ostschweiz, in ähnlicher Weise wie für die welsche Schweiz, ein dem Arbeitersekretariat untergeordneter Adjunkt angestellt werde.

3. In Rorschach stirbt Karl Otto Wiesner, geb. 4. September 1846, 1878—96 Musiklehrer am st. gallischen Lehrerseminar auf Mariaberg. Ein Förderer des Schulgesangs und

Verfasser einer neuen Gesangsmethode, war er Komponist geschätzter Männerchorlieder.

Auf dem gleichen Gebiet hat sich der am 9. April d. J. zu Aix (Provence) gestorbene Ferdinand Kamm von Degersheim, geb. 1. April 1845 zu Kellheim (Bayern), seit 1871 Professor für neuere Sprachen an der st. gallischen Kantonsschule, hervorgetan.

7. Der vom Ständerat in der ordentlichen Junisession der Bundesversammlung durchberatene Bundesgesetzesentwurf betreffend die Erwerbung und den Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes und die Organisation der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen (Eisenbahnrückkaufs-Vorlage) ist nun auch vom Nationalrat in ausserordentlicher Session durchberaten worden und wird von ihm heute mit 98 gegen 29 Stimmen, bei zwei Enthaltungen (Schubiger in St. Gallen und Staub in Gossau), angenommen. Es stimmten von den st. gallischen Volksvertretern mit Ja: Curti, Good, Hilty, Keel, Scherrer, Tobler, Wild; mit Nein: Lutz. Mit 60 gegen 18 Stimmen wurde angenommen ein Spezialantrag der st. gallischen Abgeordneten, als Zusatz zu Art. 47 lautend: „Die betreffend die Zusammenlegung der Konzessionen der Vereinigten Schweizer-Bahnen vom 26. Juni 1896 vom Bunde übernommenen Verpflichtungen hinsichtlich der Erwerbung der Toggenburgerbahn und des Baues einer Rickenbahn bleiben ausdrücklich fortbestehen und es werden vom Bunde diese Verpflichtungen auch im Falle eines vor dem nächsten Rückkaufstermine erfolgenden freihändigen Kaufes der Vereinigten Schweizer-Bahnen als fortbestehend anerkannt.“ Der Umstand, dass in der ursprünglichen bundesrätlichen Vorlage ein Kreisdirektionssitz in St. Gallen nicht vorgesehen war, hatte hierseits lebhafte und erfolgreiche Vorstellungen in Bern zur Folge. Bezügliche Eingaben an den Bundesrat und an die Bundesversammlung waren am 5. Mai von einer besondern Abordnung (Nationalrat Wild in St. Gallen, Ständerat Hohl in Herisau, Kantonsrat Glinz in Rorschach, Gemeindammann Müller und Verwaltungsratspräsident Gsell in St. Gallen) dem Bundespräsidenten Deucher und Bundesrat Zemp überreicht worden und die st. gallische Regierung hatte das Begehren um Sicherung einer Kreisdirektion für St. Gallen unterstützt.

12. Das st. gallische Kadettencorps unternimmt seinen Herbstausflug ins Werdenbergische. Die vormittägliche Gefechtsübung spielt sich zwischen Grabs und Werdenberg ab und gipfelt in einem Sturmangriff auf das Schloss Werdenberg. Das Mittagessen wird in Buchs eingenommen. Schauplatz des zweiten Gefechtes am Nachmittag ist Oberschan; Heimfahrt von Trübbach aus.

16. Die Bank in St. Gallen erhält die bundesrätliche Bewilligung zur Erhöhung ihrer Banknotenemission von 16 1/2 auf 18 Millionen Franken, nachdem ihr bereits Ende Juli die nachgesuchte Emissions-Erhöhung von 13 1/2 auf 16 1/2 Millionen gestattet worden.

20. In Ragaz geht eine am 20. Juni eröffnete Sarganserländische Ausstellung für Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie zu Ende. Sie war von 200 Ausstellern aus dem Bezirk und 10 Auswärtigen beschickt und es verband sich damit eine landwirtschaftliche Ausstellung.

23. Der st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz in St. Gallen werden durch die Sekundarlehrer Zollikofer daselbst und Wartenweiler in Oerlikon physikalische Apparate vorgewiesen und erläutert. In den Tagen vom 9.—14. August leitete Sekundarlehrer J. Büchel in St. Peterzell einen geologischen Kurs für Mitglieder des Sekundarlehrer-

vereins. Die Bezirks-Konferenz St. Gallen hat im Juli einen von dem Recitator Emil Milan geleiteten Lese- und Vortragskurs veranstaltet.

24. Nachdem am 16. Oktober in Altstätten eine konservative Erinnerungsfeier an die vor 100 Jahren dort erfolgte Geburt des nachmaligen st. gallischen Staatsmannes Gallus Jakob Baumgartner († 12. Juli 1869) abgehalten worden, begehen heute konservative Kreise dieses Gedächtnis auch in St. Gallen. Die Feier spielt sich im katholischen Gesellenhause an der Rorschacherstrasse ab, das (bereits im Januar eröffnet) am 13. Juni bei Anwesenheit von 45 katholischen Vereinen mit Festzug und Bankett eingeweiht worden ist. Gleichenorts feierten am 27. Juni die katholischen Vereine der Stadt den 50jährigen Bestand der Diöcese St. Gallen (die Konsekration des ersten st. gallischen Bischofs, Johannes Petrus Mirer, erfolgte am 29. Juni 1847 in der Kathedrale).

31. Die ordentliche Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1896/97. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich auf Fr. 165,255. 28, diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 56,567. 23. Der Bericht des Verwaltungsrates erwähnt die Vollendung der im Jahre 1878 begonnenen Registratur der Stadtbibliothek, über welche nun ein neuer Generalkatalog und 19 Fachkataloge in 21 Bänden vorliegen. Die Versammlung beschliesst den Ankauf des Spieltrückligutes ob St. Georgen um Fr. 33,000, die Aeufnung des Armenunterstützungen zudienenden J. C. Zwickerschen Legates von Fr. 18,500 auf Fr. 25,000 (aus dem Vorschlage des Stockamtes), die Subventionierung des Industrie- und Gewerbemuseums in den Jahren 1897—1902 mit je Fr. 7000 (bisher Fr. 5000) und fernere Subventionierung der Frauenarbeitschule in den Jahren 1897—1900 mit je Fr. 2000.

31. Starke Temperaturgegensätze (Maximum 22,2° C. am 1. um 1 Uhr, Minimum —2,2° C. am 30. um 7 Uhr morgens) und fast durchgängig sehr hoher Barometerstand, daher wenig Niederschläge (Monatssumme um 72 mm unter dem 30jährigen Mittel) kennzeichnen den heurigen Oktober. Er war meist trübe und vom 25. an lag die Hauptstadt beinahe ohne Unterbruch im Nebel; zwei Tage brachten Schneefall. Am 5. und 6. verursachte wütender Sturm am Bodensee-Ufer Schädigungen an Quaimauern, Badanstalten u. s. w. Die Weinlese fiel verschieden aus, im Ganzen besser, als im September befürchtet werden musste. Der Obstbau gestaltete sich bei hohen Preisen lohnend; viel Obst hatten einige Gemeinden des Unterrheintals (Au, Bernegg), das Oberrheintal, das obere Werdenberg, der Bezirk Sargans; in den übrigen Kantonsteilen liess die Quantität zu wünschen übrig. Die Maisernte geriet im ganzen gut.

Nov. 5. Altstätten erhält die elektrische Beleuchtung. Es sind damit im Laufe des Jahres versehen worden: Berschis, Rorschach (Hafen), Sevelen, Straubenzell. Wasserversorgungsanlagen haben erstellt: Niederuzwil und Rheinegg (Einweihung am 27. Juni), Oberuzwil (11. Juli), Engelburg (22. August).

7. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 556,135. 50 abschloss. Zu dessen Deckung und zur Schuldentilgung wird, wie letztes Jahr, eine Vermögenssteuer von 3,5 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 3. 50 von jeder Klasse erhoben. Im Verwaltungsjahre 1896/97 erfolgten in der Gemeinde 202 Handänderungen

von Liegenschaften im Gesamtkaufpreis von Fr. 15,528,931. 54; die Handänderungssteuer warf Fr. 36,622. 50 ab. Es wurden 52 Bauvisiere erstellt; die Bautätigkeit liegt immer noch darnieder. Die städtische Bevölkerung hat in der ersten Hälfte des Jahres 1897 eine Vermehrung um 451 Köpfe erfahren. Die abgeschlossene Rechnung über die Erstellung der neuen Schlachthof-Anlage ergiebt eine Gesamt-Ausgabensumme von Fr. 957,089. 24. Das Elektrizitätswerk hat bis zum 30. Juni d. J. in der Stadt 2294 Glühlampen (Lampen von 16 Kerzen), 49 Bogenlampen (Lampen von 10 Ampères) und 9 Elektromotoren von zusammen 23,5 PS. installiert. An elektrischem Strom wurden 747,980 Hektowattstunden verbraucht, wovon 301,600 auf Beleuchtung, 446,380 auf Kraftabgabe entfallen. Von der letztgenannten Ziffer kamen 428,946 Hektowattstunden auf die Abgabe von elektrischem Strom an die Trambahn. Die heutige Gemeindeversammlung beschliesst, es sei für die Jahre 1898—1902 je ein Beitrag von Fr. 10,000 (bisher Fr. 7000) an den Betrieb des Industrie- und Gewerbemuseums zu leisten. Genehmigt wird der gemeinderätliche Antrag auf Erstellung eines Gebäudes an der Linsebühlstrasse zur Aufnahme einer neuen Postfiliale und Unterbringung des bisherigen Polizeipostens im Ostquartier; dadurch wird zugleich eine Korrektion der Strasse ermöglicht.

7. Die Bürgerversammlung der Schulgemeinde St. Gallen bevollmächtigt den Schulrat, als Bauplatz für ein später zu errichtendes Schulhaus die westliche Parzelle des ehemaligen Friedhofes zu St. Magni von der politischen Gemeinde und eventuell auch von der evangelischen Kirchgemeinde das angrenzende Messmerhäuschen käuflich zu erwerben. Weiter beschliesst die Gemeindeversammlung, die bisherige Ergänzungsschule sei mit Beginn des Schuljahres 1898/99 respektive 1899/1900 aufzuheben und an ihrer Stelle eine siebente und achte Primarklasse zu errichten. Die Schulgemeinden Rorschach (Beschluss vom 14. Februar), Grub, Ragaz, Vättis und Wil (26. September) sind der städtischen Schulgemeinde hierin vorangegangen; Tscherlach folgt am 21. November.

13. In St. Gallen stirbt im 72. Altersjahre der Post-Veteran Joseph Karl Schneider von Murg-Quarten, seit 1850 Kreispost-Kontrolleur. Im Jahre 1868 hat er in Gemeinschaft mit dem jetzigen Weltpostdirektor Höhn in Bern und mit Kreispostdirektor Jeanrenaud in Neuenburg die mehrjährige Mission übernommen, im Auftrage der rumänischen Regierung eine Reorganisation der Postverwaltung jenes Landes durchzuführen.

14. In St. Gallen stirbt, nahezu 90 Jahre alt, als ältester Bürger Joseph Christian Kühne von St. Gallen und Rieden (Gaster), geb. 28. März 1808 an letzterem Orte, 1858—88 Direktor der kantonalen Strafanstalt St. Jakob, vielverdient um die Verbesserung des Straf- und Gefängniswesens. Bevor er, in den Dreissiger-Jahren, nach St. Gallen übersidelte, ist Kühne Bezirksamtsschreiber von Gaster und Gemeindammann von Rieden gewesen; 20 Jahre lang amtete er als Aktuar des katholischen Administrationsrates.

17. Von Eberswalde bei Berlin wird der dort im 73. Lebensjahre erfolgte Tod des Dr. Zinn gemeldet, der 1864—72 Direktor der st. gallischen Irrenanstalt St. Pirminsberg gewesen ist und sich um die Hebung der Irrenpflege im Kanton wie in der übrigen Schweiz hohe Verdienste erworben hat.

15.–18. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Scherrer-Füllemann; Vizepräsident: Ständerat Dr. Arthur Hoffmann.

1. Gemäss dem gedruckt vorgelegten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission über die Staatsverwaltung und die regierungsrätliche Amtsführung im Jahre 1896 werden die Staatsrechnungen für diesen Zeitraum genehmigt (die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung schloss bei Fr. 4,046,928. 47 Einnahmen und Fr. 3,789,002. 69 Ausgaben mit einem Einnahmen-Überschuss von Fr. 257,925. 78, der durch Tilgung zweier Schuldposten auf Fr. 199,941. 49 reduziert wurde) und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe in üblicher Weise verdankt. Der Regierungsrat wird eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen 1. über die Wünschbarkeit einer Sichtung und Neu-Edierung der st. gallischen Gesetzessammlung, 2. bezüglich der Erstellung eines für die Unterbringung des Korpsmaterials der st. gallischen Infanterie geeigneten Dépôts, 3. über die Umgestaltung der Sekretariate des Bau- und des Volkswirtschafts-Departements im Sinne der Berücksichtigung des Gewerbewesens und der Kulturtechnik. Diesen von der staatswirtschaftlichen Kommission ausgegangenen Postulaten schliesst sich ein von Kantonsrat Dr. Jung in Wil gestelltes, vom Grossen Rat erheblich erklärtes Postulat an, die Regierung einladend, bis zur nächsten Grossratssession einer neungliedrigen Kommission Bericht und Anträge über Erweiterungsbauten im Asyl Wil vorzulegen, und jene Kommission beauftragend, in der Maisession ihre Anträge einzubringen. Auf Grund eines Kommissionalberichtes und in Erfüllung eines in der Novembersession des Jahres 1895 gestellten Postulates wird der Regierungsrat eingeladen, den bisher dem Kantonsspital zugewendeten Ertrag der üblichen Osterkollekte unter die staatlichen und staatlich subventionierten Krankenanstalten nach Massgabe ihrer Krankentage zu verteilen und zur Aeufnung der Fonde zu verwenden.
2. Zwei Gesetzesentwürfe betreffend Massnahmen gegen die Reblaus und betreffend die Stellenvermittlung für Dienstboten im Inlande (Beitritt zum Konkordate der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf behufs wirksamer staatlicher Kontrolle der betreffenden Bureaux) werden in erster und zweiter Lesung erledigt und in den Schlussabstimmungen einhellig angenommen. Ein Gesetzesentwurf über die Expropriation passiert die erste Lesung. Das im Jahre 1890 mit den Kantonen Zürich, Schwiz und Glarus abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Fischerei im Zürichsee, Lintkanal und Walensee wird für weitere sechs Jahre erneuert.
3. Das Staatsbudget für 1898 wird festgesetzt; der Staatssteuer-Ansatz bleibt auf 3,2 ‰. Die Budgetkommission konstatiert die unbedingte Notwendigkeit einer Revision des kantonalen Steuergesetzes. Der Staatsbeitrag an den Betrieb des Industrie- und Gewerbemuseums in St. Gallen wird von Fr. 12,000 auf Fr. 17,000 erhöht.
4. Das Gesuch der christkatholischen Genossenschaft St. Gallen um Anerkennung als gesetzliche Kirchgemeinde wird vom Grossen Rate, gemäss dem Antrage der Minderheit der bezüglichen Kommission, mit 81 gegen 72 Stimmen abgelehnt; für Abweisung stimmten die Rechte und circa 10 Mitglieder der Linken. Die Mehrheit der Kommission hatte das Begehren der christkatholischen Genossenschaft grundsätzlich gutheissen und die Angelegenheit in dem Sinne an den Regierungsrat zurückweisen wollen, dass derselbe sie nach Einreichung eines neuen Statuts der zu anerkennenden Kirchgemeinde, welches den staatlichen Hoheits- und Aufsichtsrechten

Rechnung trüge, mit Bericht und Antrag dem Grossen Rat wiederum vorlegen solle. Berichterstatter der Kommissionsmehrheit war Dr. A. Janggen, Berichterstatter der Minderheit Dr. Holenstein, Präsident des katholischen Administrationsrates. Die Regierung teilte in ihrer Mehrheit den Standpunkt der Kommissionsminderheit. (Gegen den Beschluss des Grossen Rates ergreift die christkatholische Genossenschaft Rekurs an das Bundesgericht.)

5. Eine von Kantonsrat Franz Fäh (Kaltbrunn) gestellte Motion, welche den Regierungsrat einladen wollte, in Anwendung von Art. 22 des Steuergesetzes im Laufe des Jahres 1898 wieder eine allgemeine Revision der Steuerregister vorzunehmen, wird nicht erheblich erklärt.

20. In Appenzell stirbt im Alter von über 96 Jahren der Senior der katholischen Geistlichkeit des Bistums St. Gallen, Pfarr-Resignat Jakob Innocenz Koller von Neu St. Johann-Krummenau, geb. 15. Oktober 1801 in Dicken, 1837—44 Kaplan in Bernegg, 1845 bis 1855 Pfarrer in Libingen, 1855—57 in Wil, 1857—73 in Bichwil, während beinahe zehn weiterer Jahre Kurat in Schwendi, seit 1881 Pfründer im Krankenhaus Appenzell, ein besonders als Sammler für kirchliche und gemeinnützige Zwecke allgemein bekannter Mann von unverwüstlichem Frohsinn und geistiger Rüstigkeit bis ans Ende.

27. An der heutigen Hauptversammlung der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt Dr. E. Hartwich, Professor am eidgenössischen Polytechnikum, einen Vortrag über die Verwendung des Opiums als Genussmittel und über den indo-chinesischen Opiumhandel.

30. Der November, nur vier Tage mit Niederschlag aufweisend, zeichnete sich durch lang andauernde Trockenheit aus; vom 20. Oktober bis 28. November fiel kein Niederschlag von Belang. So steht die Niederschlagsmenge des Monats um 62 mm unter dem 30jährigen Mittel, während das Temperaturmittel normal war. Im ganzen zeigt die Witterung des Monats einen fortwährenden Wechsel von Licht- und Nebelperioden; von ziemlich winterlicher Physiognomie waren die Tage vom 25. bis Monatsschluss; zwei Tage brachten Schneefall. Vom Mittag des 27. bis zum Morgen des 29. ist der Barometerstand um volle 25 mm zurückgegangen. An drei Sonntagen nacheinander konnten bei schönster Witterung Säntis und Altmann bestiegen werden; ein Besteiger des Tristenkolben (Curfirsten) fand unterwegs 31 Arten blühender Pflanzen.

Dez. 1. Die gemäss Beschluss der ausserordentlichen Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen am 25. April d. J. erstellten Absonderungs-Stallungen für aus dem Auslande zugeführtes Schlachtvieh werden der Benützung übergeben. Sie befinden sich auf dem Schellenacker-Areal bei der städtischen Schlachthofanlage und sollen einen ständigen Schlachtviehmarkt, sowie eine vollständige Ausnützung der Schlachthofanlage mit sich führen.

3. Ein in St. Gallen von der Ortssektion des „Roten Kreuzes“ veranstalteter Samariterinnen-Kurs geht nach einer Dauer von 18 Unterrichts-Abenden zu Ende. Den Unterricht erteilten abwechselnd 15 Aerzte; etwa 200 Frauen und Mädchen nahmen am Kurse teil.

4. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 20. August 1816 geboren worden, stirbt nach reichster öffentlicher Wirksamkeit im Dienste seines Kantons und des Vaterlandes im 82. Altersjahre Arnold Otto Aepli. Nach juristischen Studien in Lausanne, Heidelberg,

Berlin und Zürich trat Aepli im Jahre 1840 als Untergerichtsschreiber in seiner Vaterstadt in den Dienst der st. gallischen Rechtspflege, war 1841—43 Bezirksgerichtsschreiber, 1843—49 Kantonsgerichtsschreiber, 1849—51 Kantonsrichter, gieng 1851 zu administrativer Wirksamkeit über, indem er bis 1873 dem st. gallischen Regierungsrat angehörte (sieben Mal zum Landammann gewählt), kehrte im letztgenannten Jahre in das Kantonsgericht zurück, das er bis 1883 präsidierte und vertrat weitere zehn Jahre, 1883—93, die schweizerische Eidgenossenschaft als ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am österreichischen Hofe in Wien, in welcher diplomatischen Stellung er sich um das Zustandekommen des gegenwärtig in der Durchführung begriffenen grossen Werkes der österreichisch-schweizerischen Rheinregulierung hervorragendste Verdienste erwarb. Als Vertreter seines Kantons hat Aepli 1849—53, 1857 bis 1864 und 1865—72 dem Ständerat angehört, den er 1868/69 präsidierte; von 1872 bis 1883 entsandte ihn der damalige Wahlkreis der Bezirke St. Gallen, Tablat, Rorschach, Unter- und Oberrheintal in den Nationalrat; von 1849—66 war er erst Suppleant, dann Mitglied des Bundesgerichtes (1862 Präsident desselben); in den Jahren 1858 und 1860 erfüllte er als eidgenössischer Kommissar Missionen des Bundes in Genf. Von 1847—83 gehörte Aepli in der liberalen Partei dem st. gallischen Grossen Rate an, lange Jahre als Mitglied und Präsident auch der evangelischen Synode des Kantons und nahezu ein Dezennium dem evangelischen Kirchenrate. In den Sechziger Jahren war Aepli Präsident der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und des Schweizerischen Kunstvereins; einer der Gründer des st. gallischen historischen Vereins, war er seit 1882 Ehrenmitglied desselben, 1876—83 Präsident des Kunstvereins in St. Gallen. (Nekrologe im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ vom 14. und in der „Ostschweiz“ vom 6. Dezember.)

7. In Luzern stirbt auf der Durchreise nach Bern Wilhelm Good von und in Mels, geboren daselbst am 1. November 1830, 1873—91 (nachdem er zuvor eine Reihe von Gemeindebeamtungen in Mels bekleidet hatte) Bezirksammann des Sarganserlandes, seit 1878 Vertreter des 32. eidgenössischen Wahlkreises (Sargans, Gaster und Seebezirk) im Nationalrate, seit 1892 Mitglied des Bezirksgerichtes Sargans. Als streng katholisch-konservatives Mitglied hat Good 1873—91 auch dem st. gallischen Grossen Rate, 1873—85 dem katholischen Kollegium und eine Reihe von Jahren dem katholischen Administrationsrat angehört. In der Armee erreichte Good den Rang eines Oberstlieutenants; nach der Internierung der Bourbaki-Armee (1871) war er Chef des bezüglichen Abrechnungsbureaus, der Bundesrat entsandte ihn auch, gemeinsam mit Oberst Feiss, in militärischer Mission (Studium des Verpflegungswesens) zu der deutschen Okkupationsarmee in Frankreich. (Nekrologe in der „Ostschweiz“ vom 9. und im „Sarganserländer“ vom 11. Dezember.)

9. Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft nimmt an ihrer Jahresversammlung zu Lichtensteig ein Referat von Anna Bohl, Lehrerin an der städtischen Spezialklasse für die Schwachbegabten, über Unterricht und Ausbildung schwachbegabter Kinder entgegen, ferner Mitteilungen von Regierungsrat Ruckstuhl über die bisherige Durchführung des Gesetzes betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen im Kanton St. Gallen und einen von Regierungsrat Dr. Eduard Scherrer erstatteten Bericht der st. gallischen Sanatoriums-Kommission.

19. Die VIII. ordentliche Abgeordnetenversammlung des kantonalen st. gallischen Gewerbeverbandes in St. Gallen nimmt ein Referat von Regierungsrat Dr. E. Scherrer über die Frage der Organisation von Arbeitsnachweis-Bureaux auf den Naturalverpflegungs-Stationen entgegen und genehmigt folgende Anträge: 1. Der kantonale Gewerbeverband begrüsst die Errichtung von Arbeitsnachweis-Stellen bei den Naturverpflegungs-Stationen; dabei erachtet er es aber als zweckmässig, dass dieselben allen Arbeitsuchenden offenstehen und in der sie ins Leben rufenden Verordnung keinerlei Behinderung der bisher üblichen Umschau beim Meister statuiert werde; 2. wünscht die Versammlung, dass seitens des Regierungsrates in Verbindung mit den Regierungen anderer Kantone Schritte für Errichtung von allgemein zugänglichen, mit einander in richtiger Verbindung stehenden Arbeitsnachweis-Bureaux auf den grossen Verkehrsplätzen im Innern, aber speziell auch an den Eingangstoren des Landes getan werden möchten. Die Präsidentschaft im Verbande wird Nationalrat E. Wild übertragen.

20. Der Bundesrat erteilt an James T. DuBois als neuem Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in St. Gallen das Exequatur.

20. Auf Einladung des Kaufmännischen Vereins in St. Gallen hält Privatdocent Dr. Heinrich Kraeger aus Zürich einen öffentlichen Vortrag über Tristan und Parsifal. Der Verein hat im Laufe des Jahres als Vortragende weiter berufen Redaktor Dr. O. Wettstein in Zürich (Die Bekämpfung des Bodenwuchers); Prof. Dr. Ferd. Vetter in Bern (Klosterleben und Klosterschmuck in Stein a. Rh. zu Anfang des 16. Jahrhunderts); Dr. Zürcher, Universitätsprofessor in Zürich (Der Schutz des Handels im Vorentwurf zu einem schweizerischen Strafgesetzbuch); Dr. Konrad Keller, Universitätsprofessor in Zürich (Das afrikanische Osthorn und seine Entdeckungsgeschichte); Dr. Th. Kozak, Universitätsprofessor in Basel (Aus der Geschichte des Eisenbahnwesens).

31. In der Pfrundanstalt des städtischen Bürgerspitals stirbt im 65. Altersjahre Bernhard Scherrer von St. Gallen. Er war 1882—1893 Präsident der Ortsgemeinde St. Gallen, 1884—1893 Präsident der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft.

31. Die Kunstsammlung im städtischen Museum ist dieses Jahr bereichert worden durch den Ankauf eines Gemäldes „Letzte Fahrt“ von Benjamin Vautier. Vorübergehend waren im Museum ausgestellt Oelgemälde von Hendrik van Balen (1560—1632), A. Köster, Karl Liner, Karl Voss, Aquarelle von Architekt Robert Rittmeyer u. a. Im Mai gelangten im Bibliotheksaal gegen hundert Oelgemälde, Aquarelle und Pastelle von Münchner Künstlern, diesen Monat im obern Saale des Stadthauses etwa achtzig Werke schweizerischer Künstler in der gleichen Stadt zur Ausstellung. Am 15. Oktober veranstaltete der Kunstverein St. Gallen in der „Walhalla“ einen Festabend zu Ehren Arnold Boecklins, der am 16. Oktober seinen 70. Geburtstag begehen konnte. Den Festvortrag hielt E. v. Berlepsch aus München.

31. Der Dezember trug bis zum 11. durchaus winterlichen Witterungscharakter. Dann folgte, bei schneefreiem Boden bis zu Ausgang des Monats, eine Woche mit überaus milden Temperaturen; am 16. zeigte das Thermometer mittags 1 Uhr an der Sonne 28° C. Hell und klar fast durchwegs, schön und sonnig blieb es bis zum Jahresabschluss. Der Jahreswechsel vollzog sich bei ungemein milder Witterung.